

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

am Kriegerdenkmal bei St. Martin, das uns in Goldschrift die Namen der hundert heldenmütigen Männer und Jünglinge — darunter zweier Offiziere — des Ortes nennt, welche Opfer des Weltkrieges geworden sind, um Land und Leute der lieben Heimar zu schützen. Mit Recht hat ihnen die Bevölkerung der Pfarrgemeinde unter Aufbringung von ungefähr 80.000 Kronen, damaligen Wertes, im Jahre 1921 ein mächtiges Granitdenkmal gesetzt, das am 11. September die kirchliche Weihe erhielt. Auf alten Grabmonumenten liest man die Worte: „Siste, viator, lege et iuge: hic jacet...“ „Steh' still, Wanderer, lies und trauere: Hier liegt begraben...“ Auch wir bleiben vor dem Kriegerdenkmal St. Martins stehen und lesen trauernd die da auffcheinenden Namen, deren einstige Träger aber nicht hier, sondern mit ganz wenig Ausnahmen in fremder Erde ruhen; ihr Tod ist aber unser Leben und niemand wird deswegen an diesem Gedenkstein vorüber gehen, ohne in schuldiger Dankbarkeit Gottes Ruhe und Frieden hinabzurufen in die Kriegergräber dieser unserer Brüder.

---

Paulus Grill, Subprior in Schlägl:

## Eine Reiterprozession in Nigen vor 200 Jahren.

Am Schauerfreitag, so genannt, weil an diesem Tage Bittgänge um Abwendung von Hagelschauer gehalten wurden, verzieht sich der Prior hinreichend mit Medaillen, Bildern, Rosenkränzen und begibt sich um 5 Uhr nach Nigen, wo er die Messe vom heiligsten Sakramente liest, dabei zwei oder drei Hostien konsekriert und die er der verschiedenen Unfälle wegen, die auf dem Flurritte passieren können, mitnimmt. Dann stimmt er das Responsorium an: Homo quidam (Ein Mensch bereitet ein großes Abendmahl) und führt die Prozession zu Fuß aus Nigen hinaus. Dort wird das erste Evangelium gesungen und alle besteigen die Pferde. Der Pfarrer von Nigen aber begleitet das Volk, das nicht mitreitet, zur Kirche zurück und reitet dann mit dem Schulmeister nach Unterneudorf, wo er auf die Reiterprozession